



Akronym: **Baltic Manure**
Titel: Baltic Forum for Innovative Technologies for Sustainable Manure Management
Priorität: Ostsee-3: Management der Ostsee als gemeinsame Ressource
Laufzeit: 17.09.2010 – 16.12.2013
Budget: 3.722.940 € (EFRE-Anteil 75%)
Website: <http://www.balticmanure.eu/>

Kurzbeschreibung

Nutzung von Stallung/Gülle als Quelle für Innovationen und wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten (im Bereich erneuerbarer Energien, Herstellung organischer Düngemittel u.a.).

Deutsche Partner

- Innovations- und Bildungszentrum Hohen-Luckow, IBZ
- Fachverband Biogas Mecklenburg-Vorpommern
- Universität Rostock

Niedersächsische Partner

- Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
318.000 € (EFRE-Anteil 75%)

Internationale Partner

- **MTT Agrifood Research, FI (Lead Partner)**
- Finnish Environment Institute, FI
- Agro Business Park A/S - Innovation Centre for Bioenergy and Environmental Technology, DK
- Aarhus University, DK
- University of Southern Denmark, DK
- JTI-Swedish Institute for Agricultural and Environmental Engineering, SE
- Estonian University of Life Sciences, EE
- Green Federation GAJA, PL
- University of Helsinki Department of Agrotechnology, FI
- University of Gdansk, PL
- Latvia Agricultural University, LV
- Turku Science Park Oy, FI
- Lithuanian Research Centre for Agriculture and Forestry, LI
- Swerea SWECAST AB/Enterprise Europe Network, SE
- Estonian Research Institute of Agriculture, EE

Wirkungen

...für die Zielgruppen:

Die Zielgruppen profitierten durch die Verleihung des „Manure Handling Awards“ für vielversprechende Technologien zur nachhaltigen Verwendung von Wirtschaftsdüngern in der Landwirtschaft. Dabei handelt es sich um einen „Guideline Catalogue“ speziell für Landwirte mit Empfehlungen zur Gewährleistung einer nachhaltigeren Verwendung von Wirtschaftsdüngern in der Landwirtschaft. Auf der Projektwebsite wurden verschiedene Foren („Wissen“, „Politik“, Business“) zur Information und zum Austausch für Interessensgemeinschaften eingerichtet und Projektberichte sind online verfügbar.

...für die Region:

Die Region profitiert, da sich das Projekt speziell mit dem Phosphat-Status landwirtschaftlich genutzter Böden und der Verwendung von Wirtschaftsdüngern im Ostseeraum beschäftigte. Im Projekt wurden konkret Maßnahmen und Empfehlungen entwickelt, mit denen das Problem unerwünschter Phosphat-Überschüsse und –verluste infolge von Lagerung und Düngung von und mit Wirtschaftsdüngern in dieser Region gelöst werden kann.

...über das Projektende hinaus:

Die Ergebnisse sind insbesondere für die Anrainerstaaten der Ostsee interessant, die nicht am Projekt aktiv teilgenommen haben, da eventuelle Schwachstellen bei der Bewertung der Phosphatversorgung von Böden und der Ermittlung des Düngerbedarfes schnell und zuverlässig nachvollzogen werden können. Darüber hinaus sind die Algorithmen für eine variable Ausbringung von Wirtschaftsdüngern generell anwendbar.

Good Practice:

Es wurde ein "Guideline Catalogue" speziell für Landwirte mit Empfehlungen formuliert, um eine nachhaltigere Verwendung von Wirtschaftsdüngern zu fördern.